

## XIV. Abschnitt.

### Der Weinbau.

S. 177.

Zum Glück einer Gegend, gehört gewiß auch der Wein, denn der Wein erfreut das Menschenherz. Heiterer ist die Gegend, wo die Hügel mit Reben bepflanzt sind, und Frohsinn und Heiterkeit der Bewohner geben zu jeder Jahreszeit solchen glücklichen Gegenden, einen erhöhten Reiz des menschlichen Lebens. Alles gewährt das Vaterland, was zum Nutzen und Vergnügen seiner glücklichen Einwohner nur immer gefordert werden will. Dort hat besonders die gütige Mutter Natur ihren reichsten Segen ausgegossen, um ihre Kinder zufrieden und glücklich zu machen. Zu dieser Zufriedenheit bey einer allgemeinen Wohlhabenheit, trug vorzüglich auch bisher der Weinbau vieles bey, denn schon zu Zeiten Karl's des Großen wurde zu Bamberg, viel Wein erbauet, und mehr als dormal. Was unsere Voreltern dort angepflanzt haben, haben wir in dieser langen Zeit außs höchste veredelt, und dormal nimmt noch der an der Altenburg und am Michelsberg erbauete Wein, den ersten Platz unter den Frankenwein ein, und weicht nur dem edlern Gute am Steine und Leisten. So bauten die Fürsten von Bamberg alle ihren guten Frankenwein selbst, theils am Michelsberge, theils zu Dörsteins. Bis